

## Dänemark

## Sinkende Schweinebestände und Schlachtzahlen

Nicht nur hierzulande, sondern auch in Dänemark stockten die Schweinehalter ihre Bestände massiv ab.

Nach Angaben des Nationalen Statistikkamtes wurden laut Stichprobenerhebung am 1. Oktober 2022 insgesamt nur noch 11,90 Millionen Schweine in dem nördlichen Nachbarland gehalten; das waren 1,31 Millionen Tiere oder 9,9% weniger als ein Jahr zuvor.

Bereits bei der Sommererhebung war ein Rückgang der Tierzahlen im Vorjahresvergleich von 7,5% festgestellt worden. Seit Oktober 2021 werden bei den vierteljährlichen Erhebungen im Vorjahresvergleich stetig Bestandsrückgänge verzeichnet. Nun ist die dänische Schweineherde auf den tiefsten Stand seit mehr als 20 Jahren in einem Oktober gesunken. Geringere Tierzahlen wurden der jüngsten Stichprobenerhebung zufolge in

allen Kategorien verzeichnet. Am stärksten fiel das relative Minus bei den Mastschweinen mit 11,5% auf 2,77 Millionen Stück aus. Die Zahl der Läufer im Gewichtsbereich zwischen 20 kg und 50 kg verringerte sich gegenüber Oktober 2021 um 10,6% auf 5,49 Millionen, bei den Ferkeln um 7,9% auf 2,47 Millionen Stück.

Laut den Statistikern aus Kopenhagen stockten die dänischen Erzeuger auch ihre Sauenherden merklich ab. Die Zahl der weiblichen Zuchttiere insgesamt sank im Vorjahresvergleich um 89.000 Stück oder 7,1% auf knapp 1,16 Millionen. Dabei nahm der Bestand an trächtigen Tieren um 9,2% auf 710.000 ab; bei den nicht tragenden Sauen fiel das Minus mit 3,7% auf 447.000 deutlich geringer aus.

Die hohen Produktionskosten und die schlechte Wirtschaftlichkeit in der Schweine-

neproduktion seit dem Sommer 2021 sind nach Aussage des Dachverbands der dänischen Agrar- und Ernährungswirtschaft (LSF) die Hauptgründe für den Rückgang des Schweinebestandes. Diese Entwicklung lässt mittlerweile auch die Zahl der Schlachtungen immer stärker sinken.

War das Schlachtaufkommen im ersten Halbjahr 2022 laut vorläufigen Daten von LSF gegenüber der Vorjahresperiode erst um 0,9% rückläufig, sind es von Januar bis Anfang November 2,9%. Verglichen mit Deutschland, wo in den ersten drei Quartalen 9,0% weniger Schweine als im Vorjahreszeitraum geschlachtet wurden, fällt der dänische Rückgang aber noch gering aus. Das liegt laut LSF vor allem daran, dass weniger Schweine und insbesondere Ferkel ins Ausland verkauft und stattdessen in Dänemark selbst gemästet und geschlachtet werden.

## Fleischerzeugung

## Bis September deutlich weniger Schweine und Rinder am Haken

Der kräftige Rückgang der Schweine- und Rinderbestände in Deutschland hat sich im September unvermindert fortgesetzt. Wie aus Daten des Statistischen Bundesamtes (Destatis) hervorgeht, kamen im Berichtsmonat knapp 3,87 Millionen Tiere an die Haken der hiesigen Schlachtbetriebe; das waren rund 442.840 Stück oder 10,3% weniger als im September 2021.

Die Schweinefleischerzeugung lag dabei um 10,4% unter dem Niveau des Vorjahresmonats. Normalerweise nehmen die Schlachtungen von August zu

Weise um 1,4%. Kaum besser sieht die Bilanz für die ersten drei Quartale 2022 aus: Den Statistikern aus Wiesbaden zufolge wurden in diesem Zeitraum insgesamt 35,33 Millionen Schweine zerlegt; im Vergleich zur Vorjahresperiode bedeutet das ein Minus von 3,51 Millionen Tieren oder 9,0%. Die Schweinefleischerzeugung nahm wegen des im Mittel um 800 g auf 95,2 kg je Schwein gesunkenen Schlachtgewichts sogar um 9,8% auf 3,36 Mio. t ab.

Noch deutlicher wird der dramatische Rückgang der hiesigen Schweinefleischerzeugung sichtbar

kamen noch 43,45 Millionen Schweine an die Haken; das waren 8,12 Millionen Stück oder rund 23% mehr als heutzutage. Der Rückgang der Schweineschlachtungen in diesem Jahr resultiert aus schließlich aus dem geringeren Angebot aus heimischen Mastställen. Die Zahl der angelieferten Inlandsschweine sank gegenüber den ersten drei Quartalen 2021 um 3,51 Millionen Stück oder 9,3% auf 34,21 Millionen. Bei den hierzulande verarbeiteten Auslands-

schweinen wurde hingegen ein Anstieg um 0,8% auf 906.800 Tiere verzeichnet. Vor fünf Jahren lag

Den deutschen Schlachtern standen in den ersten neun Monaten 2022 auch weniger Rinder für die Verarbeitung zur Verfügung. Dieses Aufkommen war mit insgesamt 2,19 Millionen Tieren gegenüber der Vorjahresperiode um 186.510 Stück oder 7,8% rückläufig. Die Rindfleischerzeugung nahm um 8,4% auf 721.500 t ab. Die Erzeuger lieferten mit 735.830

Attkühen 9,8% weniger von diesen Tieren an die Schlachtstätten; bei Bullen und Ochsen war ein Rückgang von 6,7% auf 833.810 Stück zu verzeichnen. Geringer fiel das Schlachtaufkommen im Vorjahres-

# Personal wird zu

Der Rückgang der Fleischerhandwerkliche

## BETRIEBE UND FILIALEN

**10870 FLEISCHER-FACHGESCHÄFTE** **23 VE**  
**MIT 7877 FILIALEN** **JE 100**

<b>276</b>	<b>(98)</b>	Schleswig-Holstein	<b>13</b>
<b>90</b>	<b>(18)</b>	Hamburg	<b>6</b>
<b>28</b>	<b>(28)</b>	Bremen	<b>9</b>
<b>829</b>	<b>(538)</b>	Niedersachsen	<b>17</b>
<b>108</b>	<b>(145)</b>	Mecklenburg-Vorpommern	<b>16</b>
<b>106</b>	<b>(62)</b>	Berlin	<b>5</b>
<b>256</b>	<b>(325)</b>	Brandenburg	<b>23</b>
<b>300</b>	<b>(421)</b>	Sachsen-Anhalt	<b>34</b>
<b>1445</b>	<b>(802)</b>	Nordrhein-Westfalen	<b>13</b>
<b>1003</b>	<b>(525)</b>	Hessen	<b>24</b>
<b>369</b>	<b>(527)</b>	Thüringen	<b>43</b>
<b>533</b>	<b>(797)</b>	Sachsen	<b>33</b>
<b>622</b>	<b>(400)</b>	Rheinland-Pfalz	<b>26</b>
<b>122</b>	<b>(31)</b>	Saarland	<b>17</b>
<b>1811</b>	<b>(1265)</b>	Baden-Württemberg	<b>28</b>
<b>2972</b>	<b>(1899)</b>	Bayern	<b>37</b>

Die Anzahl eigenständiger Betriebe im Fleischerhandwerk ist in den ersten neun Monaten 2021 um 321 oder minus 2,9% auf 10.870 weiter gesunken. Zusammen erzielten die Fleischer-Fachgeschäfte einen Gesamtumsatz von rund 17,06 Mrd. €. Die durchschnitt-

liche Belegschaft im Fleischerhandwerk ist in den ersten neun Monaten 2021 um 9,8 auf 1,6 Mio. gestiegen. Die durchschnittliche Be-

## UMSATZENTWICKLUNG\*

\* gemessen am Vorjahr IN %